

Wieder waren drei Jahre vergangen, und Bo freute sich darauf, für einige Wochen in seinem Kloster zu verweilen. Er würde wieder die Gemeinschaft genießen und die Gespräche mit alten Freunden.

Nach vierzehn Tagen erreichte ihn die Nachricht, er möge am nächsten Morgen nach den Gebeten den Abt aufsuchen.

Verwundert erschien Bo pünktlich in der großen Halle. Der Abt empfing ihn freundlich und führte ihn zu einem kleinen Teetisch an der rückwärtigen Wand.

Von dort hatte man einen schönen Ausblick ins Gebirge. Die offen stehenden Tore wirkten wie ein Bilderrahmen.

Schweigend genossen sie die Schönheit des Augenblickes. Schließlich fragte der Abt: "Bo, wie ist es Dir in den vergangenen drei Jahren ergangen? "

„Was nützt es dem Tropfen im salzigen Ozean, sich an den Tautropfen an der Spitze eines Bambuszweiges zu erinnern, der er dereinst war?“

Der Abt schloss entspannt die Augen und lächelte. Er wusste, dass er in Bo einen möglichen Nachfolger gefunden hatte.